

Radikalismus nicht darüber hinwegtäuschen, daß die KPD mit allen Mitteln auf die Aufdringung eines Zuchtmaßstabes hinarbeitet, in dem der weiße Terror als rote Kapitalherrschaft als Kommunismus, der „Volkstrog“ als „revolutionäre“, die Einheitsfront mit der reaktionärsten Gesellschaftsklasse, den nationalitären Kleinbürgern als neueste Erziehungsmethode vorgestellt wird, und dieser Zustand, die Methoden gegen die Arbeiterklasse sowohl als auch die Form der Diktatur über den Proletariat sich von den offenen konterrevolutionären Verbänden nur durch die noch größere Heuchelei, noch größere Demagogie unterscheiden. Bis heute ist das Proletariat noch in den Klauen dieser Organisationen und will — das Fasziatum bekämpfen. Hoffen wir, daß wenigstens die meisten Proletariat, die dies Wort jetzt in Munde führen endlich mit sich zu Rute gehen, um beiseite zu gehen, was Fasziatum ist.

Der Fasziismus ist die versteinerte, verkörperte, kleinbürgerliche Ideologie, der alle gesellschaftlichen Vorgänge und Umwälzungen im Reich nach sieben Stufen sind. Eine Ideologie, bei der sich zentralen Beschränktheit mit Aktivität um jeden Preis wettläuft, ist das verzweifelte Anstreben wirtschaftlich und zeitlich aus dem Gleichgewicht zu bringen, deren Hirn unfähig zu einem schöpferischen Gedanken, deren Horizont nicht weiter reicht, als zu einem Vergleich zwischen dem wühlerischen Narrenhaus und der vielgelebten und vielgeschätzten Ebertrepublik. Dort gab es Speck, und hier gibt es Kaffee mehr. Dieser Spieltrieb ist das wahre Hemmnis und die wirkliche Ursache der fürchterlichen Verwirrung, die in der Arbeiterklasse herrscht. Aus dieser reaktionären Geistesverfassung allein kann das verzweifelte Festhalten an allerhand alten Methoden und Organisationen erklärt werden. Es ist viel leichter, mit roten Fahnen reaktionären Unfug zu treiben, Parteibefehle auszuführen, unter dem Gassenschilder internationale die Ziele einer Parteilinie zu unterstützen, deren zarter Sinn und Trachten darin besteht, den Klassenkampf zu vollenden, als den Hirnen der Proletariat auszurotten, um sich zum Repräsentanten der Nation aufzuschwingen, und so die Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen, als den Kopf einmal ein bisschen anzustrengen und den Verstand ein bisschen zu Rute zu ziehen. Wo es doch gar nicht schwer ist, zu befehlen, daß sollte der Rummel auf 20. verboten werden, so wird man mit dem Verbot in allen Versammlungen herumrennen, und bei denen, die nicht alle werden, sich als der Weltrevolutionäre anpreisen. Wird er nicht verboten, so gibt es sicher einige Tote, den die Verzweiflung der Erwerbslosen ist grenzenlos. Und Leiden sind für die Hyänen der Revolution schon immer ein billiges Propagandamittel gewesen.

Nur durch die Selbstüberwindung des Proletariats wird der Fasziismus überwunden werden. Die schöpferischen Kräfte, die Elemente neues zu gestalten, birgt allein das Proletariat trotz alledem. Wie lange es dauern wird, es sich auf seine alten Loosungen besinnt, es wieder die Methode proletarisch-marxistischen Denkens begriffen, läßt sich allerdings nicht sagen. Wie viel das deutsche Proletariat ertragen wird — wir wünschen aufrichtig, wir befinden uns hier in einem Irrtum — da werden sich Fachleute und Laien noch darüber wundern. Aber einmal, nach endlosen Niederlagen und einer schier endlosen Kette erbärmlichen Verrats wird auch dieser schwer- und dickfellige Riese sich erheben und alles zu Boden schlagen, was ihm die Glieder fesselt und das Gehirn versteinert. In diesem Kampfe auf Leben und Tod wird er auch die Kraft finden, die bestehende „Nation“ und ihre Nutznießer in den Orkus zu befördern, sich die Produktion zu erobern und so das internationale Proletariat überzeugen, daß es ihm ernst um seine Ideale ist. Und bei dem ersten positiven Schritt nach vorwärts wird auch das gesamte Proletariat aus seiner fatalen Verwirrung erstanden werden, wenn es erst sieht, wo der Weg ins Freie führt. In diesem blutigen Ringen, um eine neue Welt, werden sich alle modernen Fasziatler als die erbittertesten Feinde des klassenbewußten Proletariats entpuppen, und mit Zähnen und Nägeln — wie in Essen die KPD-Führerschaften gemeinsam mit der Polizei — diese Ordnung verteidigen, in der sie durch ihren Betrag bis dahin alles gewonnen und den letzten Rest von Vertrauen verloren haben werden.

Das Chicagoer Tempo

Der amerikanische sozialistische Romanschreiber Upton Sinclair hat in seinem Meisterroman „The Jungle“ (Der Sumpf) eine außerordentliche und eindringliche Schilderung von den „Packhäusern“ (Packhäusern, Schlachthäusern) entworfen. Viele Schriftsteller haben sich die Schlachthäuser und andere industriellen Chicagoer Anlagen, und darüber geschrieben. Arthur Holscher schreibt in der „Neuen Rundschau“, „Wichtiger als das Schicksal der Tiere, scheint mir das Schicksal der Menschen zu sein, die sie abtöten. Darin hat sich ein seltsames Romantische, „Der Sumpf“ die Mißstände dieses, die ganze Welt ansehenden Betriebes aufgedeckt. Ihm war es mehr darum zu tun, die Welt über die skandalösen Zustände aufzuklären, in denen die Arbeiter der Schlachthäuser leben, als wirtschaftliche Zusammenhänge zu erklären, die diese Menschen ruinieren — als von dem Fleisch zu reden, das hier unter den unangenehmsten hygienischen Bedingungen für den Konsum verarbeitet wird. Er hat die „Herrn von Chicago“ die Hygiene treffen wollen, aber er hat ihnen auf dem Wege verschlagen.“

Jetzt thron in dem dunklen, schimmlichen, überleuchteten Räume, wo die armen bleichen Mädchen von 7 Uhr früh bis 4 Uhr abends die Fleischscheiben in die Blechbüchsen packen, eine glatte, weisse Leinwand für die Besucher, die an ihr vorbeizugehen werden. Als ein Zeichen dafür, daß die Fleischschneidenden von glänzenden Fingern in die Blechbüchsen packen, die sie in den Korridor auf den polierten Mägen führen in Schein der Glühlampen. Sie sitzen, ein bis in den Tod gelangweiltes Schanbeln, mitten in dem Gestank da und hat, während die anderen um sie herbeifahren arbeiten, einen abgerundeten Kopf, der ihnen alle gelassen, Rings um die kleinsten Festungen der Schlachthäuser erstrecken sich Quadratkilometer weit in offener Holställe, in denen Rinder, Schweine und Schafe mit ihren Anstöße warten. Zuweilen kommt ein Tier, das im Korridor, ihre polierten Mägen, die sie beim alten gelassen, Rings um die kleinsten Festungen der Schlachthäuser erstrecken sich Quadratkilometer weit in offener Holställe, in denen Rinder, Schweine und Schafe mit ihren Anstöße warten. Zuweilen kommt ein Tier, das im Korridor, ihre polierten Mägen, die sie beim alten gelassen, Rings um die kleinsten Festungen der Schlachthäuser erstrecken sich Quadratkilometer weit in offener Holställe, in denen Rinder, Schweine und Schafe mit ihren Anstöße warten.

Das französische Kapital in der Ruhraktion

(Fortsetzung des Leitartikels von Seite 1.)

schließen. Da sich Frankreich den englischen Bemühungen zu einem Vergleich in der Reparationsfrage zu kommen, sehr abhold gegenübersteht, und beide es auf einen Bruch nicht ankommen lassen werden und wollen, so bleibt der deutschen Bourgeoisie keine andere Hoffnung, als daß die wirtschaftlichen Verluste der Ruhraktion Frankreich zu einem Nachgeben zwingen werden. Umgekehrt ist das französische Kapital der Ansicht, daß die Zeit für Frankreich und gegen Deutschland arbeitet. Es ist von vornherein klar, daß das französische Kapital wirtschaftlich stärker ist, als sein deutscher Gegner, und daß es alles darauf setzen wird, um in diesem Kampfe siegreich zu bleiben. Außerdem ist der Zerfallsprozess in der deutschen Wirtschaft sowohl vorgeschritten, als die Durchhalten von Tag zu Tag schwerer wird. Die letzten Vorgänge auf dem deutschen Devisenmarkt zeigen, daß schon ganz erhebliche Einschränkungen in der Einfuhr wegen des Devisenmangels notwendig geworden sind. Tag für Tag steigen die Preise für die Lebensmittel und gehen infolge der Einschränkung der Einfuhr teilweise schon erheblich über die Weltmarktpreise hinaus. Es ist selbstverständlich, daß dieses Spiel von französischem Kapital ein Ziel weiter fortgesetzt werden kann. Es ist nur die Frage, wie stark unter diesen Umständen die deutsche Wirtschaft leidet. Jeder Bankrott kann dadurch, daß er seine Lagerware nicht weiter verschleudert, die Amputation augenblicklich stark geschädigt wird. Da aber bei seinem Konkurs die Schulden nicht geschont zu werden pflegen und der Schuldner für sie mit seinem gesamten Vermögen, daß er in Zukunft erwirbt, haftet, so schadet sich der Schuldner nur selbst, wenn er die Anmeldung des Konkurses zu spät hinauszieht. In dieser Lage befindet sich das deutsche Kapital. Nun wollen wir über die Lage des französischen Kapitals ein paar Zahlen geben:

Im Jahre 1913 war, das deutsche Reich mit 13 Prozent in Ein- und Ausfuhr an der französischen Wirtschaft beteiligt. Im Jahre 1922 betrug sein Anteil einschließlich der Reparationslieferungen fünf Prozent, während sich die Ausfuhr nach Deutschland auf neun Prozent belief. Dieser Rückgang ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß das deutsche Kapital seine Einfuhr an französisch-lothringischen Erzen außerordentlich verringert hat.

Danach ist der Verlust, welchen Frankreich durch den Ausfall der deutschen Lieferungen betroffen hat, prozentual nicht sehr hoch. Dies kommt auch in den Ziffern der Zeit der Ruhrbesetzung zum Ausdruck. Nach der Statistik der französischen Völkerveränderung hat die Einfuhr in den ersten fünf Monaten des Jahres 1923 20 759 426 Tonnen im Werte von 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als in der gleichen Zeit des Jahres 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in der gleichen Zeit 1923 auf 9 600 904 Tonnen im Werte von 11,7 Milliarden Franks. Auch hier ergibt sich eine Steigerung von 1 611 846 Tonnen gegenüber dem Vorjahr, und 1 270 371 Tonnen gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1913. Trotz alledem ist es Rückgang gegenüber der Hochkonjunktur, die Frankreich im Monat Dezember 1922 zu verzeichnen hatte. Im Dezember betrug die Einfuhr 4 930 000 Tonnen, während sie sich auf den Monatsdurchschnitt der ersten fünf Monate 1923 auf 4 152 000 Tonnen belief. Derselben Ziffern für die Ausfuhr sind 2 429 000 und 1 920 000. Auf jeden Fall bedeutet dieser Rückgang in keiner Weise eine Katastrophe für die französische Wirtschaft, die die Mittelklasse des französischen Kapitalismus nicht erheblich groß ist. Der französische Außenhandel hat nach Weltziffern in den ersten Monaten des Jahres 1923 12,1 Milliarden Franks erreicht, das sind 635.396 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1922, und 2 766 955 Tonnen mehr, als im selben Zeitraum 1913. Die Ausfuhr belief sich in

